

Brack-Team hat »viel zu gewinnen«

Handball HBW tritt am Sonntag im Schlüsselspiel in Minden an

Von Ulrich Mußler

Auch im vierten Jahr seiner Zugehörigkeit zur Handball-Bundesliga hat sich an den Voraussetzungen für den HBW Balingen-Weilstetten nichts geändert, wenn er bei GWD Minden anzutreten hat: Es geht um die Big-Points im Kampf um den Klassenerhalt, wenn sich die beiden Mannschaften am Sonntag (17 Uhr) in der Mindener Kampa-Halle gegenüber stehen. Nur aufgrund des besseren Torverhältnisses liegt der HBW als 14. einen Platz vor den punktgleichen (2:8) Gastgeber.

Bislang hat der HBW bei den Ostwestfalen noch nie et-

was gerissen. Deshalb blickt HBW-Trainer Rolf Brack dem Duell nur mit gebremsten Optimismus entgegen. »Mindens erste Sechs ist auf allen Positionen gleichwertig wenn nicht gar besser besetzt als unsere. Wir müssen das ganz realistisch sehen. Es gibt für uns viel zu gewinnen, aber nur wenig zu verlieren.«

Doch was GWD stark macht, stellt gleichzeitig die Schwäche der Grün-Weißen dar. Denn auf der Bank hat Trainer Richard Ratka nur wenige Alternativen, und so geht seinem Team in der zweiten Hälfte regelmäßig die Luft aus. 30 Minuten lang bot Minden so den Top-Mannschaften

THW Kiel (13:12) und HSV Hamburg (14:14) Paroli, um am Ende jeweils doch deutlich geschlagen von der Platte zu gehen. Deshalb lautet ein mögliches Erfolgsrezept für HBW-Coach Brack: »Den Gegner mürbe zu spielen. Allerdings weiß GWD um diese Schwäche, was es für uns wieder wesentlich schwieriger macht, das auszunutzen.«

Während beim sonntäglichen Gastgeber Anders Henriksson (Nasenbeinbruch) passen muss, steht Brack bis auf Felix König (Patellasehnen-Entzündung) der komplette Kader zur Verfügung. Zwar sind Mare Hojc - der Spielmacher konnte gestern wegen Schulterproblemen nicht am Wurftraining teilnehmen - und Frank Ettwein (Daumenverletzung) angeschlagen, dabei sein werden sie dennoch. Ebenso wie Markus Wagesreiter, der am vergangenen Samstag bei der 21:26-Heimniederlage gegen den VfL Gummersbach noch zuschauen musste. Dann als taktische Alternative zur etatmäßigen 3:2:1-Deckung hat Trainer Brack eine variable 5:1-Verteidigung auserkoren, die sich je nach Begebenheit in eine 4:2- oder gar eine 3:3-Variante verschieben kann. Und in der 5:1 spielt der Österreicher eine zentrale Rolle.



Das erste Häppchen des Minden-Doppelpacks wartet am Sonntag auf Felix Lobedank (Mitte) und den HBW. Foto: Single

Bilanz fällt negativ aus

Handball Zwei HBW-Siegen stehen vier von GWD gegenüber

Von Ulrich Mußler

Sechsmal standen sich der HBW Balingen-Weilstetten und GWD Minden bislang in der Handball-Bundesliga gegenüber. Nur zweimal gewann der HBW – am Sonntag (17 Uhr) haben die Schwaben die Chance, die Bilanz zu schönen.

In den beiden ersten Spielzeiten, in denen der HBW im Handball-Oberhaus zum Ball griff, gewannen beide Teams ihre Heimspiele. Dabei kommt dem 16. September 2006 eine gewisse Bedeutung in der Geschichte des HBW zu. Mit einem 27:22 feierte das Team von Trainer Rolf Brack – damals noch in der

Tü-Arena- seinen ersten Sieg in der stärksten Liga der Welt. Ein knappes Jahr später behielt der HBW in der Sparkassen-Arena mit 27:21 die Oberhand. In Minden gab es für weder in der Saison 2006/07 (25:27) noch 2007/08 (26:30) etwas zu holen. In der vergangenen Spielzeit zog der HBW gegen die Grün-Weißen gleich zweimal den Kürzeren. Am dritten Spieltag unterlag das Brack-Team zuhause mit 27:30, auswärts mit 30:32.

Was es so schwer macht, in der Kampa-Halle zum Erfolg zu kommen? »Mindens Spieler wissen, dass sie zuhause die Big-Points machen müssen«, sagt Brack. Aus der Vergangenheit Schlüsse für das sonntägliche Duell zu ziehen, verbietet sich für HBW-Coach jedoch: »Beide Mannschaften

haben sich stark verändert.« Für Michael Haaß (Göppingen), Michael Hegemann (Düsseldorf) und Jan-Fiete Buschmann (Hannover-Burgdorf) hat Manager Horst Bredeмейer adäquaten Ersatz geholt: den 131 fachen polnischen Nationalspieler Damian Weklak (HC Hard), den Dänen René Bach Madsen (CBM Torreveja) und den Letten Evars Klesniks (TuSEM Essen), außerdem hält nun der ehemalige Nordhorner Nikolaos Katsigiannis den GWD-Kasten sauber.

Dennoch würde Brack die Verhältnisse gerne etwas mehr in Richtung Ausgeglichenheit rücken. »Das wäre fast zu schön um wahr zu werden. Aber wir werden alles daran setzen«, so der HBW-Coach.